

3. Sinfoniekonzert

Württ.-Bayer. Konzertdirektion  
Ulm, Münsterbazar  
Telefon (0731) 68080





Das schätzen unsere Kunden in  
Ulm und im Alb-Donau-Kreis an  
ihrem Geldinstitut:

Freundliche Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter, die Sie fachkundig  
und individuell vor Ort beraten.

Ob Existenzgründung, Neubau oder  
Renovierung, unsere maßgeschnei-  
derten Lösungen überzeugen  
Geschäftsleute und Privatpersonen.  
Moderne, leistungsfähige  
Kommunikationsmedien sorgen für  
zuverlässigen und schnellen  
Zahlungsverkehr. Ihr Vertrauen hat  
uns zu einer der führenden Banken  
der Region gemacht.

Denn:  
Auf uns als Partner ist immer Verlaß!

**ENGAGIERT  
UND  
KOMPETENT**

**Sparkasse Ulm**



---

Impressum:

Herausgegeben von der Württ.-Bayer. Konzertdirektion, Münsterbazar, 7900 Ulm-Donau, Telefon (07 31) 6 80 80

Anzeigenwerbung und Gesamtherstellung:

Fotosatz + Offsetdruck Rolf-Dieter Beilhardt, Keplerstraße 22, 7900 Ulm-Donau, Telefon (07 31) 6 32 42

---



3. Sinfoniekonzert

Freitag, 15. März 1991  
20.00 Uhr, Donauhalle

In Verbindung mit der  
Südwest Presse Ulm

# Dresdner Philharmonie



Solist:

**Peter Rösel** Klavier

Leitung:

**Jörg-Peter Weigle**



## Dresdner Philharmonie

Wie das markante Signet der beiden Notenköpfe, zugleich verstanden als symbolisches „d“ und „p“, alle Publikationen der Dresdner Philharmonie kennzeichnet, prägt das Orchester selbst seit über 120 Jahren das künstlerische Gesicht der Stadt Dresden. Obgleich aus 450jähriger Ratsmusiktradition hervorgegangen, ist die Dresdner Philharmonie damit das jüngste Glied in der Kette der klangvollen Begriffe Kreuzchor, Staatskapelle, Staatsoper. Frühzeitig trat das Orchester als Sendbote Dresdner Musik im Ausland in Erscheinung, so 1871 und 1872 bei Gastspielen in Petersburg, 1879 in Warschau und 1883 in Amsterdam, 1907 in Dänemark und Schweden und 1909 in Amerika. Prominente Dirigenten und Solisten, die als Gäste des zunächst „Gewerbehausorchester“ genannten Instituts wirkten, förderten den steilen künstlerischen Aufstieg des Klangkörpers. Peter Tschaikowsky dirigierte in der Spielzeit 1888/89 seine vierte, Antonin Dvořák seine fünfte Sinfonie. Es musizierten mit dem Orchester Johannes Brahms, Hans von Bülow, Emil Sauer, Richard Strauss, Anton Rubinstein, Sergej Rachmaninow und Pablo Casals, um nur einige Namen zu nennen.

Im Jahre 1915 erfolgte die Benennung in „Dresdner Philharmonisches Orchester“, und 1924 wurde das Institut auf genossenschaftliche Basis gestellt unter der Bezeichnung „Dresdner Philharmonie“.

Chefdirigent war 1924 bis 1929 Eduard Mörike, bis dann 1934 der Holländer Paul van Kempen an die Spitze des Orchesters trat und ihm Weltruhm ver-

*Zwei Namen mit Klang von Rang...*



Ulm  
07 31 / 61 99 88



schaffte. Aber auch bedeutende Gastdirigenten wie Arthur Nikisch, Siegfried Wagner und Erich Kleiber erschienen am Pult der Dresdner Philharmonie.

Nachdem Paul van Kempen 1942 gezwungen worden war, sein Amt niederzulegen, leiteten bis 1944 Otto Matzerath, Bernardino Molinari und vor allem Carl Schuricht die Konzerte des Orchesters. Bereits einen Monat nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges musizierte die Dresdner Philharmonie, die bei der Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945 ihre langjährige Wirkungsstätte sowie Archiv und Notenbibliothek verloren hatte, wieder. Im Jahre 1947 übernahm Heinz Bongartz die künstlerische Leitung, die er 17 Jahre innehatte. Seiner tatkräftigen Aufbauarbeit sowie umfassender staatlicher Unterstützung war es zu danken, daß der Klangkörper binnen kurzem zu neuer künstlerischer Höhe aufstieg.

1964 bis 1967 wirkte Horst Förster, danach Kurt Masur, ein Künstler von internationalem Ruf, als Leiter des Orchesters. Von 1972 an trat Günther Herbig für fünf Jahre an die Spitze des Orchesters, und von 1977 bis 1985 war Herbert Kegel Chefdirigent der Dresdner Philharmonie. 1986 wurde Jörg-Peter Weigle in die Chefdirigenten-Position des Orchesters berufen.

Bisher reisten die Philharmoniker in nahezu alle Länder Europas, nach Japan und China. Die Gastdirigenten und Solisten, die heute mit dem Orchester musizieren, entsprechen seinem hohen künstlerischem Rang.

## Das Stadthotel mit Atmosphäre

*Gepflegte Gastronomie. 125 Betten, 92 Zimmer mit allem Komfort. 5 Veranstaltungsräume für Familienfeiern, Tagungen und Seminare.*



# Hotel Neuthor Ulm

*Neutor Hospiz · 7900 Ulm-Donau · Neuer Graben 23  
Tel. (0731) 15 16-0, Telex 7 12 401*



## Peter Rösel

Peter Rösel, geboren 1954, gehört zu den führenden europäischen Pianisten der jüngeren Generation.

Eine musikalische Umgebung in Dresden weckte früh das Interesse für Musik. Klavierunterricht ließ das Berufsziel bald klar hervortreten. Bedeutsam in Peter Rösels musikalischer Entwicklung waren neben der Ausbildung an der Dresdner Hochschule für Musik vor allem das Studium am Moskauer Tschaikowsky Konservatorium bei Dmitrij Baschkirow und Lew Oborin. Diese fünf Jahre gaben entscheidende künstlerische Impulse; 1969 legte Peter Rösel das Examen in Moskau mit Auszeichnung ab. Zahlreiche Preise, u. a. bei internationalen Wettbewerben in Moskau und Montreal, belegen die Fruchtbarkeit der musikalischen Entwicklung.

Vielseitigkeit und stilsichere Interpretation von Werken verschiedensten Komponisten, energisches und gleichermaßen sensibles Musizieren bei souveräner Beherrschung aller pianistischen Mittel zeichnen

**ulm's bildermacher no. 1**

# frenzel

# fotovideo

aktiv

Ulm · Münsterplatz 46  
☎ 0731/63051

Ulm · Wagnerstraße 63  
☎ 0731/63051

Bahnhofstraße 17  
☎ 0731/63051

Neu-Ulm · Pfaffenweg 36  
☎ 0731/77001

Geislingen · Sonne-Center  
☎ 07331/43426



Peter Rösel aus. Er konzertiert mit allen führenden Orchestern der früheren DDR und Spitzenorchestern in Europa und Nordamerika. Seit 1976 ist er Solist des Gewandhauses zu Leipzig.

Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen vervollständigen das facettenreiche Bild vom Schaffen des Künstlers.

Bei Konzerten in bislang über 30 Ländern Europas, Asiens und Amerikas, davon über 100 auf Reisen mit dem Gewandhausorchester, schlug Peter Rösel das Publikum in den Bann seiner künstlerischen Persönlichkeit, bringt er doch bei habitueller Zurückhaltung den musikalischen Reichtum jedes gespielten Werkes zur Geltung.

Das nationale und internationale Wirken Peter Rösels wurde in der ehemaligen DDR durch die Verleihung des Kunstpreises und des Nationalpreises gewürdigt. Seit 1983 ist der Pianist auch Lehrer beim internationalen Musikseminar in Weimar.

# WAS IHR WOLLT

Setzen Sie den Augen- und  
Ohrenschmaus fort...  
...in unserem Restaurant.

Wir halten unsere kleine Karte mit vielen Mövenpick-Köstlichkeiten bis 23.30 Uhr für Sie bereit. Natürlich auch die Weinspezialitäten aus der Schweiz, die Sie deziweise in Flaschenwein-Qualität genießen können.

...ein kulinarisches Ereignis  
nach dem letzten Applaus und  
vor dem Heimweg.

**Neu-Ulm**  
**MÖVENPICK HOTEL**  
und Tagungs-Zentrum

Silcher-Straße 40 · 7910 Neu-Ulm  
Telefon (07 31) 80110 · Telex 712539



## Jörg-Peter Weigle

---

Selten ist ein junger Dirigent so rasch und zielstrebig in führende Positionen aufgestiegen wie Jörg-Peter Weigle. Mit 27 Jahren leitete er bereits eines der hervorragendsten professionellen Vokalensembles in ganz Europa, den Leipziger Rundfunkchor.

Mit 33 berief ihn die Dresdner Philharmonie, eines der Spitzenorchester Deutschlands, zu ihrem Chefdirigenten. Mit 35 wurde er in Würdigung seiner Verdienste zum Generalmusikdirektor ernannt.

Wo immer Jörg-Peter Weigle am Pult steht, gewinnt er die Sympathien durch den zupackenden Elan und Jugendfrische seines Musizierens. Man schätzt aber auch den großen Ernst seiner Arbeit, sein subtiles Klangespür und die Fähigkeit, über der gewissenhaften Beschäftigung mit dem Detail niemals den großen Spannungsbogen aus dem Blick zu verlieren.

1953 in Greifswald geboren, verdankt Jörg-Peter Weigle die prägenden Eindrücke seines künstlerischen Werdegangs dem Leipziger Thomanerchor, dem er von 1963 bis 1971 unter dem Thomaskantorat Erhard Mauersbergers angehörte, die letzten zwei Jahre als Präfekt. Hier bereits begann sich seine chorerzieherische Begabung zu entfalten. Sie wurde fundiert durch eine gründliche musikalische Schulung, die Weigle an der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ durch Horst Förster, Dietrich Knothe, den Chefdirigenten des Rundfunkchores und Direktor der traditionsreichen Singakademie in Berlin, sowie die Komponistin Ruth Zechlin vermittelt bekam. Nach dreijähriger Dirigententätigkeit in Neubrandenburg wurde Jörg-Peter Weigle 1980 Leiter des Rundfunkchores Leipzig, 1985 Chefdirigent dieses Ensembles. Von Leipzig aus verbreitete sich sein Ruf durch seine Maßstäbe setzenden Einstudierungen vieler erstrangiger Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen chorsinfonischer und musik-



dramatischer Werke unter Dirigenten wie Sir Colin Davis, Neville Marriner, Kurt Masur, Peter Schreier u. a. Seine Tätigkeit für die Schallplatte setzt er mit den Dresdner Philharmonikern fort, die er neben dem umfangreichen Dresdner Programm – auch mehrmals jährlich bei Gastspielen im In- und Ausland leitet.

Felix Mendelssohn  
Bartholdy  
(1809 – 1847)

Konzert für Klavier und Orchester  
Nr. 1 g-moll op. 25

**PIANO REISSER  
und  
GROTRIAN-STEINWEG  
gehören zusammen.**

GROTRIAN-STEINWEG baut die  
berühmten Instrumente  
der Spitzenklasse.  
Wir sorgen für kompetente Beratung,  
Vorführung und Service.

 reisser  
musik  
Münsterplatz 25  
7900 Ulm  
Telefon (07 31) 15 36 50-51



**Fotosatz + Offsetdruck**

Fotosatz  
Desktop Publishing  
Belichtungsservice  
für Apple-Macintosh  
Offsetdruck  
Buchdruck  
Weiterverarbeitung



**Rolf-Dieter Beilhardt**  
Keplerstraße 22  
D-7900 Ulm  
Telefon (07 31) 6 32 42  
Telefax (07 31) 6 55 76

**DTP-Belichtungsservice**





## HÖRGER OPTIK

Brillen · Contactlinsen  
Neue Straße 32 · 7900 Ulm  
Inh. Augenoptikermeister H. Döbereiner  
Telefon (0731) 65248



## Wer klare Ziele hat, erwartet viel von seiner Bank.



Mehr Information, mehr Beratung, mehr Erfahrung. Gemeinsam mit Ihnen finden wir immer die Antwort, die Ihnen Nutzen bringt.

Fragen Sie die Deutsche Bank.

**Deutsche Bank**



Filiale Ulm · Münsterplatz 33



## Vortragsfolge

---

**Wolfgang Amadeus** Sinfonie Es-dur KV 543

**Mozart**

(1756–1791)

*Adagio – Allegro*

*Andante con moto*

*Menuett (Allegretto)*

*Finale (Allegro)*

**Felix Mendelssohn**

**Bartholdy**

(1809–1847)

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 1 g-moll op. 25

*Molto allegro con fuoco*

*Andante*

*Presto – Molto allegro e vivace*

– P A U S E –

**Johannes Brahms**

(1833–1897)

Sinfonie Nr. 2 D-dur op. 73

*Allegro non troppo*


*Adagio non troppo*

*Allegretto grazioso (quasi Andantino)*

– *Presto ma non assai*

*Allegro con spirito*

---

Dieses Konzert wird durch die Firma  **GARDENA** gefördert.

---



## Wolfgang Amadeus Mozart

Die heitere Es-dur-, die schmerzliche g-moll- und die in strahlender Verklärung gipfelnde „Jupiter“-Sinfonie gehören innerlich zusammen. Sie umschließen in ihrer strömenden Melodik, im vielfältigen Ausdruck gegensätzlicher Empfindungen alle Wesenszüge, die das geheimnisvoll Einmalige des Mozartschen Genius ausmachen. Die Es-dur-Sinfonie eröffnet den Reigen der letzten Sinfonien wie ein heller Frühlingstag. Gelöst blüht im beschwingten Dreiviertel-Takt die schöne Melodie des Allegro-Hauptthemas auf. Die unerläßliche Gegensätzlichkeit, die innere Spannung wird herbeigeführt durch ein energisches Motiv, das dem Satz einen frischen, männlichen Grundzug verleiht. Die Durchführung ist kurz. Ohne Probleme, in dionysischer Heiterkeit strömt die Musik dahin. Innere Ausgeglichenheit kennzeichnet auch das graziöse Thema des Andante con moto. Man möchte den Rhythmus als marschmäßig bezeichnen. Doch damit wäre sein Charakter wohl ein wenig zu derb umrissen. Es ist eher ein leichtfüßiges, sehr gelöstes Schreiten. Ein dunkler Mittelteil scheint die Harmonie ernsthaft zu gefährden. Aber die Trübung verflüchtigt sich bald. Friedlich endet das besinnliche Spiel. Einmal nicht höfisch galanten Reigen auf glattem Parkett, sondern derben, frisch zupackenden „Tanz unter der Dorflinde“ zeichnet das kräftige Menuett mit sicheren Strichen. Im Trio singen Klarinette und Flöte bäuerlich naiv einander Zärtlichkeiten zu. Das Finale wird zum hinreißenden, wirbelnden Kehraus. Witz, Übermut, Humor und strahlende Laune geben sich ein Fest. Im Grunde wird alles aus einem Thema hingezaubert. Nichts zeugt davon, daß Mozart dieses Werk inmitten wirtschaftlicher Not und menschlicher Enttäuschungen entwarf.



## Felix Mendelssohn Bartholdy

---

„Romantisch“ ist Mendelssohns Streben nach Differenzierung des subjektiven Ausdrucks. Romantisch ist sein Sinn für das Malerische, Illustrative, seine Neigung zur Schilderung phantastischer Vorgänge und Naturstimmungen. Die Darstellung großer Leidenschaften ist nicht seine Sache.

Seine Sinfonien sind kunstvolle Mosaiken gegensätzlicher Stimmungsbilder. Er beherrscht alle Möglichkeiten der Kontrapunktik und weiß sie als Mittel zu durchsichtiger Filigranarbeit zu meistern. Als Kontrapunktiker erstrebt er jedoch nicht monumentale Wirkungen, sondern eine Verfeinerung seines subjektiven, empfindsamen Stils. Außer einigen bemerkenswerten Jugendversuchen hat Mendelssohn zwei Klavierkonzerte geschaffen. Das erste in g-moll op. 25 von 1831 erklingt nur noch selten. Aber es verdient, aufgeführt zu werden, da es sich in seiner einfachen, klaren Gedankenwelt vorteilhaft abhebt von der Flut äußerlicher Virtuosenkonzerte der damaligen Zeit. Es stellt einen mutigen Versuch dar, im Widerspruch zur Mode das virtuose Drum und Dran weitgehend zurückzudrängen. Formal lehnt es sich in seinen drei Sätzen an Beethoven an. Probleme werden vermieden. Aber es kommt zu wirklichem „Konzertieren“ zwischen Solist und Orchester.



## Johannes Brahms

---

Mit der ihm eigenen Selbstironie nannte Brahms seine zweite Sinfonie einmal sein „neues liebliches Ungeheuer“ und übermütig bestand er gegenüber seinem Verleger Simrock darauf, dieser müsse „an die Partitur einen Trauerrand wenden, daß sie auch äußerlich ihre Melancholie zeige“. Demgegenüber verrät er aber Hanslick, die neue Sinfonie werde „so heiter und lieblich klingen, daß Du glaubst, ich habe sie extra für Dich oder gar Deine junge Frau geschrieben! Das ist kein Kunststück... der Wörther See ist ein jungfräulicher Boden, da fliegen die Melodien, daß man sich hüten muß, keine zu treten“. Eben diese Interpretation vertreten die meisten der zeitgenössischen Rezensionen, wenn sie die D-dur-Sinfonie mehr oder weniger programmatisch als musikalische Schilderung der blühenden Landschaft Kärntens beschreiben. Neuere Untersuchungen haben nun wirklich einen grundlegenden Zusammenhang der Thematik mit typischen Bildungen volkstümlicher, alpenländischer Melodik ergeben, so daß die Sinfonie gewiß nicht zu Unrecht den Beinamen „Pastorale“ verdient.

Trotz dieses Beinamens folgt dieses Werk dem überwiegend leidenschaftlichen Grundzug von Brahms' gesamtem Schaffen. Es ist eine heroisch-pathetische Idylle, keineswegs nur „behaglich“ und „sonnenhell“. Der Brahms-Biograph W. Niemann bezeichnet sie sehr glücklich als erhaben-anakreontisch. Jedenfalls fehlen auch nicht die menschlich erschütternden und tragisch anmutenden Partien; das freundliche Dur der Grundtonart erweist sich oft genug als trügerisches Spiegelbild einer in Wahrheit elegischen Stimmung. Besonders deutlich kommt das dem Hörer im zweiten Satz zum Bewußtsein. Ein feingliedriges Gebilde der Anmut ist der dritte Satz, ein Charakterstück ohne Jenseitsaspekte oder Grübelei, mit einem hurtig



dahinhuschenden, leise ungarisierenden Presto-Teil, dessen Melodik sich aus rhythmischer und metrischer Verschiebung des Hauptthemas ergibt. Diese Episode, seit der Uraufführung der Sinfonie das Entzücken der Hörer, vertritt das Trio im Scherzo. Endlich das Finale: ein wirklich beinahe frohgemutes Stück, nur daß es für einen Johannes Brahms keine Heiterkeit „an sich“ gibt und daß deutlich auch phantastische, ja dämonische Geister in diesem „con spirito“ ihr Wesen treiben.

Stadtwerke  
Ulm/Neu-Ulm  
GmbH

**SWU**

**... tag und nacht  
mit Ihnen verbunden**

**Karlstraße 1 – Tel. 1 66-0**



## Voranzeigen

9. Meisterkonzert  
Kornhaus

Freitag, 12. April 1991, 20.00 Uhr

# Cherubini Quartett

**Christoph Poppen** Violine

**Harald Schoneweg** Violine

**Hariolf Schlichtig** Viola

**Manuel Fischer-Dieskau** Violoncello

Mozart: Streichquartett C-dur KV 465

Webern: Streichquartett op. 28

Mozart: Streichquartett F-dur KV 590



Kostbares  
mit  
ständig  
steigendem  
Wert

Manufaktur  
Porzellan

zum Beispiel:

XX *Meissen*

und andere  
Manufakturen  
mit Tradition



**Abt hat's**  
in Ulm am Münsterplatz



MODE FÜR MÄNNER.

**Szesny**  
ULM · DREIKÖNIGGASSE



# Konzert- Abonnement

Württ.-Bayer.  
Konzertdirektion  
Erwin Russ KG

Ulm, Münsterbazar  
Tel. 0731/68080

1991/92

Donnerstag, 3. 10. 91  
Kornhaussaal  
1. Meisterkonzert

**Tzimon Barto** Klavier

Dienstag, 15. 10. 91  
Kornhaussaal  
2. Meisterkonzert

**Vienna Flautists**

Sonntag, 3. 11. 91  
Donauhalle  
1. Sinfoniekonzert

**Staatskapelle Berlin**  
Ltg. **Sir Yehudi Menuhin**

## Genieße stets die Gegenwart mit Klugheit ...

... so wird Dir die Vergangenheit eine schöne Erinnerung und die Zukunft kein Schreckbild sein.

Diesem Aphorismus des musikalischen Genies Franz Schubert möchten wir gerecht werden, indem wir Ihnen durch kluge Ideen dabei helfen, Ihre finanzielle Zukunft sicher zu gestalten: Vermögen zu schaffen, es zu



mehren und zu bewahren.  
Sprechen Sie mit unseren  
Beratern.

Wir lassen uns etwas für  
Sie einfallen.



Die HYPO. Eine Bank – ein Wort.  
Niederlassung Ulm  
Marktplatz 7, Telefon (0731) 15120  
Filiale Neu-Ulm  
Augsburger Straße 10-12  
Telefon (0731) 79041/79043



---

Freitag, 15. 11. 91  
Kornhaussaal  
3. Meisterkonzert

## **Kammerakademie Neuss**

Ltg. **Johannes Goritzki**

---

Samstag, 23. 11. 91  
Donauhalle  
2. Sinfoniekonzert

## **Radio Sinfonieorchester Stuttgart**

Ltg. und Sol. **Christoph Eschenbach** Klavier

---

Samstag, 30. 11. 91  
Kornhaussaal  
4. Meisterkonzert

## **Elisabeth Leonskaja** Klavier

---

Dienstag, 10. 12. 91  
Edwin-Scharff-Haus  
5. Meisterkonzert

## **Concerto Avenna Warschau**

Sol. **Hambro Quartet of Pianos**

---

Sonntag, 2. 2. 92  
Kornhaussaal  
6. Meisterkonzert

## **Ursula Holliger** Harfe

## **Heinz Holliger** Oboe

---

Donnerstag, 27. 2. 92  
Edwin-Scharff-Haus  
7. Meisterkonzert

## **Melos Quartett**

Beethoven-Zyklus I

---

Donnerstag, 9. 4. 92  
Edwin-Scharff-Haus  
8. Meisterkonzert

## **Melos Quartett**

Beethoven-Zyklus II

---

Mittwoch, 6. 5. 92  
Kornhaussaal  
9. Meisterkonzert

## **Cyprien Katsaris** Klavier


---

Dienstag, 26. 5. 92  
Edwin-Scharff-Haus  
10. Meisterkonzert

## **Melos Quartett**

Beethoven-Zyklus III

---

Diese Konzerte werden durch die Firma  **GARDENA** gefördert.

---



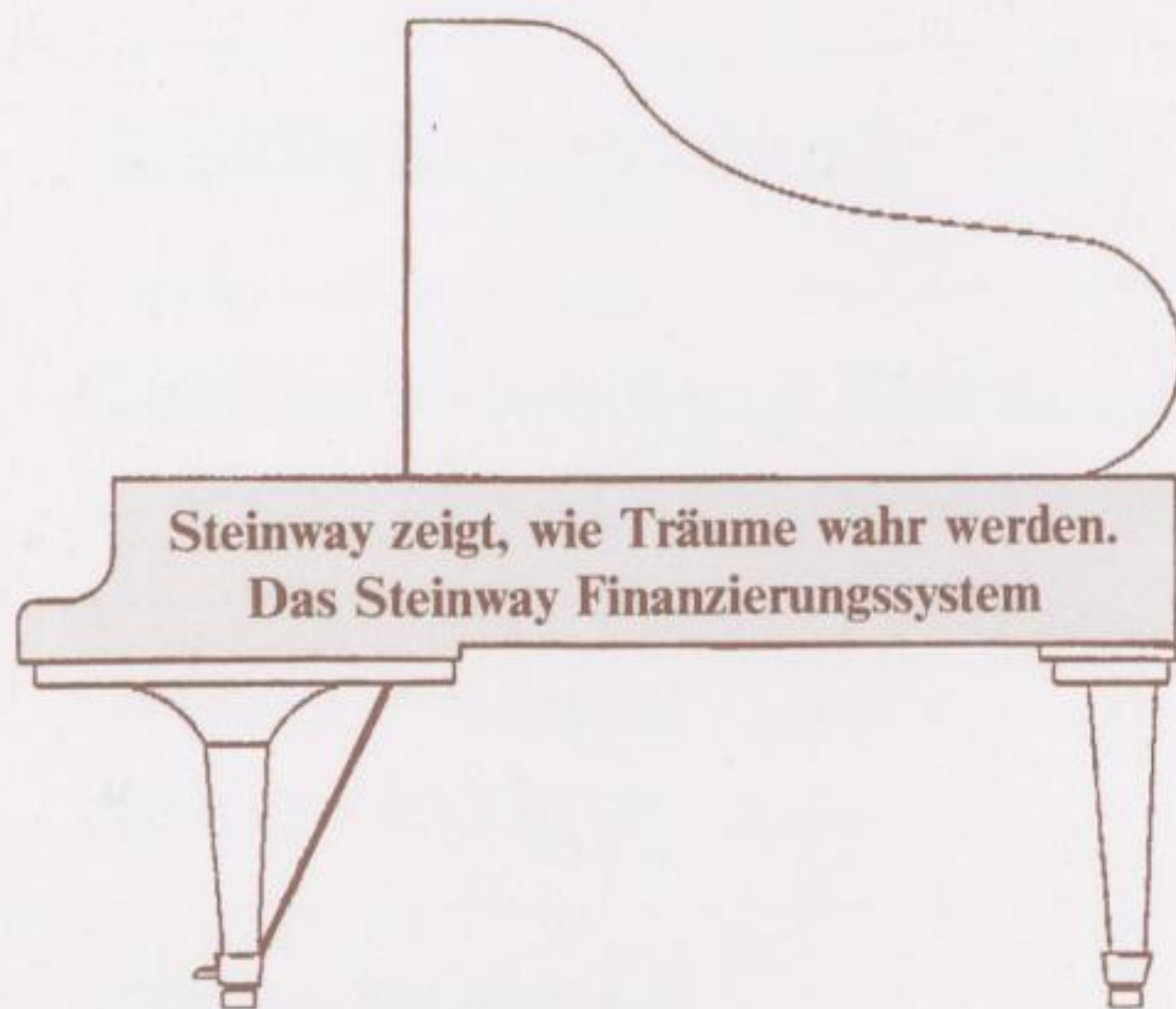




# DER TON

macht die Musik.

Auf einem Steinway hören Sie den Unterschied.



Einen STEINWAY lernen Sie kennen bei

**Piano**

Johannes Blomeier

Münsterplatz 25, 7900 Ulm, Telefon (07 31) 15 36 50/ 51



**Meisterbetrieb**

Stimmungen – Reparaturen – Mietkauf